**Impulsvorschlag Bartimäus**:

(passt gut zu Haltung und Partizipation)

Bibelstelle*:* Markus 10, 46-52

**Material**:

Zwei hervorgehobene Figuren (z.B. Bibl. Erzählfiguren oder auch Biegepuppen), Volk = viele Figuren (z.B. Kegelfiguren oder auch Lego oder Playmobil), einige Bausteine (für die Stadtmauer und ein Tor).

***Vorbereitung:***

*Kleine Stadtmauer aufbauen, Bartimäus mit Augenbinde vor das Tor setzen.*

*-Alle anderen Figuren greifbar, aber für die Kinder nicht sichtbar bereitlegen.*

**Geschichte:**

Das ist Bartimäus, er sitzt am Stadttor von Jericho. Da ist seine Stadt, mitten in der Wüste. Es ist heiß und staubig. Jeden Tag scheint die Sonne, in den Nächten ist es kalt.

Bartimäus ist blind. Er sitzt hier am Stadttor, weil er nicht arbeiten kann. Zum Glück hat er Freunde, die ihn morgens hierher begleiten und am Abend wieder nach Hause bringen.

So sitzt er also den lieben langen Tag hier und bettelt. Manchmal schenken ihm Menschen etwas zu Essen, manchmal ein wenig Geld. Letztens hat ihm jemand einen alten Mantel gegeben, da hat Bartimäus sich sehr gefreut, der Mantel hält ihn nachts warm und tagsüber kann er gemütlich darauf sitzen.

Bartimäus kann nicht sehen - das wisst ihr ja schon. Aber Bartimäus kann dafür umso besser hören! Er erkennt ob viele oder wenige Menschen zur Stadt kommen, er hört welche Tiere sie mit sich führen. Schafe, Ziegen, Kamele, er erkennt ihr Hufgetrappel und natürlich ihr Geblöcke und Gemecker. An Markttagen merkt er wie die Tiere langsamer laufen, wenn sie schwer beladen auf das Stadttor zugehen und leichtfüßiger wieder herauskommen am Abend.

Und - er liebt es den Menschen zuzuhören, die von Erlebnissen aus anderen Orten erzählen und spannende Geschichten mitbringen.

So hat er auch schon von Jesus gehört. Er soll der Sohn Gottes sein und zieht durch das Land um von seinem Vater zu erzählen. An anderen Orten soll er schon Wunder vollbracht haben. Es wird erzählt, dass er Kranke gesundmachen kann und dass er mit denen zusammen isst, zu denen sonst niemand zu Besuch kommen möchte. Ja, Jesus, ein ganz besonderer Mann.

Heute ist Jesus in Jericho, in der Stadt von Bartimäus! Die Menschen sind zusammengelaufen um ihm zuzuhören und Bartimäus sitzt allein am Tor, auf den Marktplatz, zwischen die vielen Leute kann er nicht gehen. …aber wenn Jesus aus der Stadt heraus durch dieses Tor kommt? Das wäre doch eine Chance für ihn?! Zu verlieren hat er nichts, es wäre den Versuch wert…

Da kommen sie tatsächlich schon: Viele Menschen strömen aus der Stadt, sie begleiten Jesus noch zum Stadttor und werden ihm nachsehen, wenn er geht. *Kegelfiguren in die freie Fläche vor das Stadttor stellen, immer mehr.*

Jesus und seine Freunde kommen auch. *Jesus, als größere Figur, mit in die Szene stellen, von Bartimäus entfernt.*

Bartimäus denkt: Jetzt, jetzt oder nie, wenn ich eine Chance habe, dann jetzt. Und er ruft: „Jesus!“

Die Menschen um ihn herum sagen: „Pst, sei doch leise. Wir wollen Jesus zuhören.“ *Figuren zu* *Bartimäus drehen, näher zu ihm stellen.* Aber Bartimäus ruft **lauter**: „Jesus!“ *Laut werden!* Und die Menschen um herum sagen: „Bartimäus, jetzt sei doch mal still. Du bist doch sonst so ein netter Kerl.“ *Die Figuren wie eine Mauer zwischen ihn und Jesus stellen.* Aber Bartimäus nimmt seinen ganzen Mut zusammen und ruft **ganz laut**: „Jesus!“ *Richtig laut rufen!*

Jesus dreht sich um. „Wer ruft mich?“, fragt er. *Jesus Richtung Bartimäus drehen.* Die Leute sagen: „Das ist Bartimäus. Beachte ihn nicht, er ist nur ein blinder Bettler.“ Aber Jesus sagt: „Bringt ihn zu mir.“ So müssen die Menschen Platz machen. Sie wundern sich, manchen schimpfen vielleicht auch. Aber sie machen Platz und Bartimäus geht zu Jesus. *Kegelfiguren auseinanderziehen, damit zwischen der Jesus und Bartimäus-Figur niemand mehr steht. Dann langsam mit Bartimäus zu Jesus gehen. Sie stehen sich gegenüber. Jesus hebt seine Hände parallel zum Boden - als nähme er Bartimäus bei der Hand.*

Jesus fragt Bartimäus: „Was willst du, dass ich dir tun soll?“ *Sprechen Sie das sehr bewusst und in* *aller Ruhe; es ist die Schlüsselszene: Jesus macht nicht einfach, er fragt.* Und Bartimäus antwortet: „Rabbuni, mach mich sehend.“ Und Jesus heilt ihn. *Hände der Jesusfigur zu den Augen von* *Bartimäus heben, ihm die Augenbinde abnehmen.* Jesus sagt: „Geh hin, dein Glaube hat dir geholfen“. Und Bartimäus konnte sehen. Sein ganzes Leben würde sich völlig verändern. Er kann sehen was um ihn herum ist, er kann arbeiten, er wird sich um sich selbst kümmern können.

Und er entscheidet sich mit Jesus zu gehen.

~ Szene so stehen lassen, etwas nachspüren~

Bitte erzählen Sie die Geschichte so, wie Sie sich damit wohl fühlen. Wenn Sie die Szene nur andeuten können, weil Material fehlt, tun Sie das. Wenn Sie „nur“ Kegelfiguren haben, kleiden Sie die beiden Protagonisten eventuell, um sie besser erkennbar zu machen. Fühlen Sie sich frei es zu Ihrer Geschichte zu machen, wählen Sie Worte, die Ihre sind.

Ich persönlich erzähle die Geschichte nie zweimal genau gleich, da ich sie frei erzähle, aber nicht im klassischen Sinne „auswendig gelernt“ habe.

Die direkte Rede im letzten Absatz ist bei mir jedoch immer gleich, es ist der Text, wie Luther ihn übersetzt hat und ich bin der Meinung, dass wir Kindern zutrauen können die Besonderheit dieser Sprache zu erkennen. (Und mit „Rabbuni“ erkennt Bartimäus Jesus als Meister an, aber das ist zunächst nur eine Information für die/den Erzählende/n.)

Claudia Horn, Zentrum Bildung EKHN